Die Schweizer Abteilung an der XI. Triennale von Mailand

Autor(en): **Roth, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 10: **Ausstellungen**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-34218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Abteilung an der XI. Triennale von Mailand

Prof. ETH Alfred Roth, Architekt BSA/SIA, Zürich

Die Durchführung der schweizerischen Beteiligung an der Triennale erfolgt jeweils im direkten Auftrag des Eidgenössischen Departements des Innern. Der Architekt der diesjährigen Ausstellung wurde auf Vorschlag des Schweizerischen Werkbundes bestimmt. Der Raum ist derselbe wie in den Jahren 1951 und 1953; er beansprucht eine Fläche von 14,2 × 9,00 m, ein im Vergleich mit anderen Ländern eher kleines Ausmaß.

Ausstellungsprinzip und Raumanlage

Der Grundgedanke der diesjährigen Schweizer Abteilung besteht im Bestreben, das Ausstellungsgut auf bestmögliche Weise zur Schau zu stellen. Die vom Architekten selbst ausgewählten, zum Teil nach dessen Angaben extra angefertigten Gegenstände, darunter viele aus dem Bereiche der «Guten Form», sind durch offenes Aufstellen in unmittelbare Beziehung zum Besucher gebracht. Nur der Schmuck und die Uhren mußten aus Sicherheitsgründen in einer Vitrine angeordnet werden.

Wichtig für die gute Sichtbarmachung des Ausstellungsgutes sind die Lichtverhältnisse. Es ist zu diesem Zwecke ein möglichst lichterfüllter Ausstellungsraum angestrebt worden. Das durch das straff horizontal gespannte Velum eindringende Tagesoberlicht wird ergänzt durch Kunstlicht, und zwar durch unsichtbar eingebaute Leuchtstoffröhren auf der Rückseite des in 2,65 m Höhe angebrachten Holzrostes und längs der Kante des um eine Stufe höher gelegten Fußbodens. Es wurde dadurch ein sehr gleichmäßiges Ausleuchten des Raumes erzielt, wobei sich die Mischung von Tageslicht und Kunstlicht bestens bewährt hat.

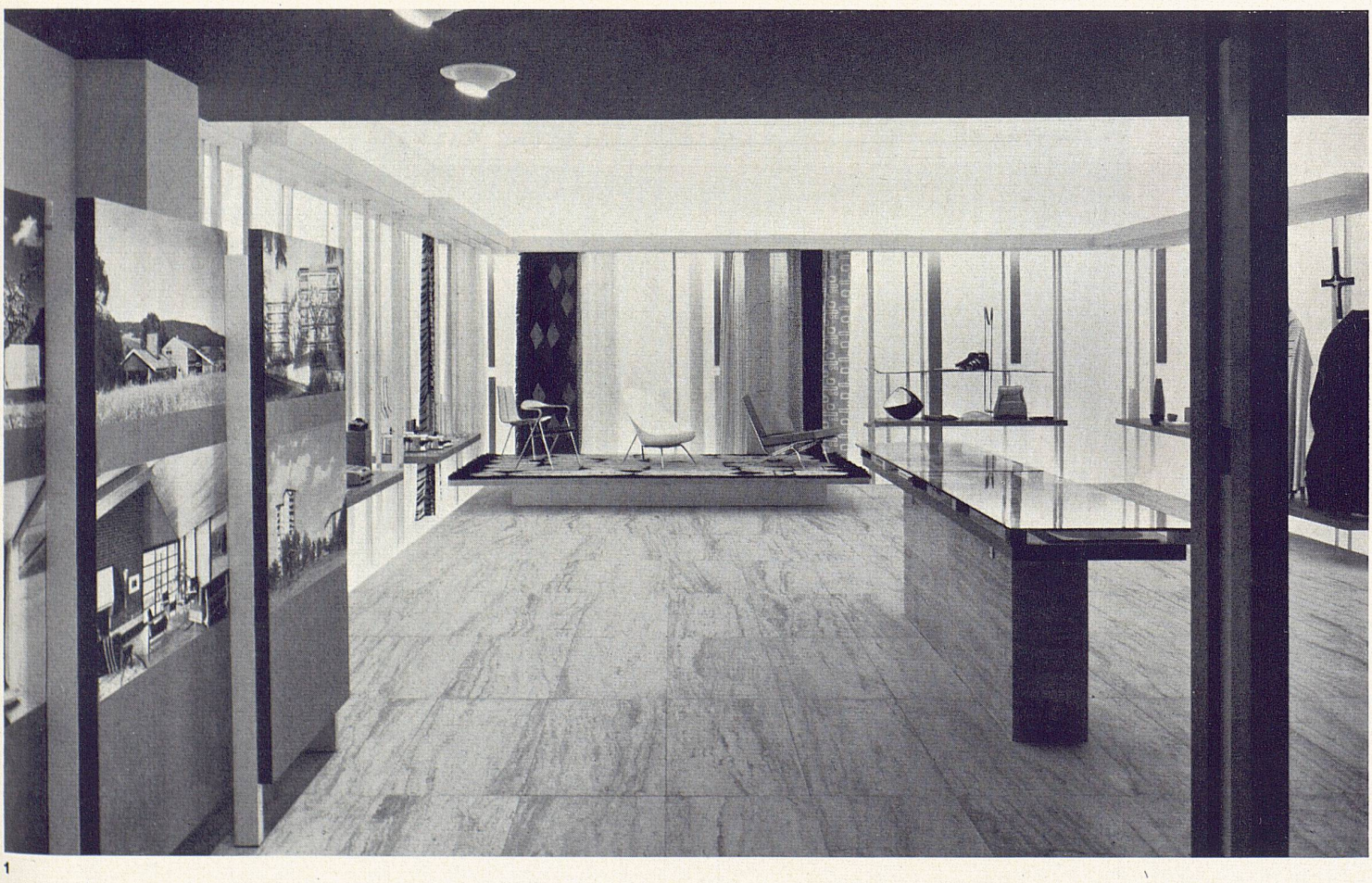
Der Gedanke der Zweck-, Bau- und Formqualität der ausgestellten kunsthandwerklichen und industriellen Produkte wird durch das gewählte Ausstellungssystem und die verwendeten Materialien unterstrichen. Die letzteren umfassen Eichenholz für die Tablare, Weißtannenholz für die Tragstäbe und Travertinplatten für den Bodenbelag. Die Wände sind rein weiß gestrichen. Das Ausstellungssystem selbst besteht aus den längs den Wänden frei vorgesetzten, von rhythmisch angeordneten Stäben getragenen Tablaren auf verschiedenen Höhen.

Die räumliche Lösung zeigt eine Zweiteilung. Der Ausstellungsbesucher betritt zunächst den 2,65 m hohen, mit einer dunkelgrau gestrichenen Decke versehenen Vorraum, in dem, abgesehen von dem Wandbild von Richard P. Lohse, links und rechts einige auf Eichentafeln aufgezogene Architekturphotos zu sehen sind. Diese und das Wandbild werden durch in die Decke eingebaute Scheinwerfer angeleuchtet. Der lichte Hauptraum mit den Gegenständen ist 3,85 m hoch und von quadratischer Grundform. Die ganze Raumanlage ist auf einem Raster von 106 × 106 cm (Decke) und 106 × 53 cm (Boden) aufgebaut.

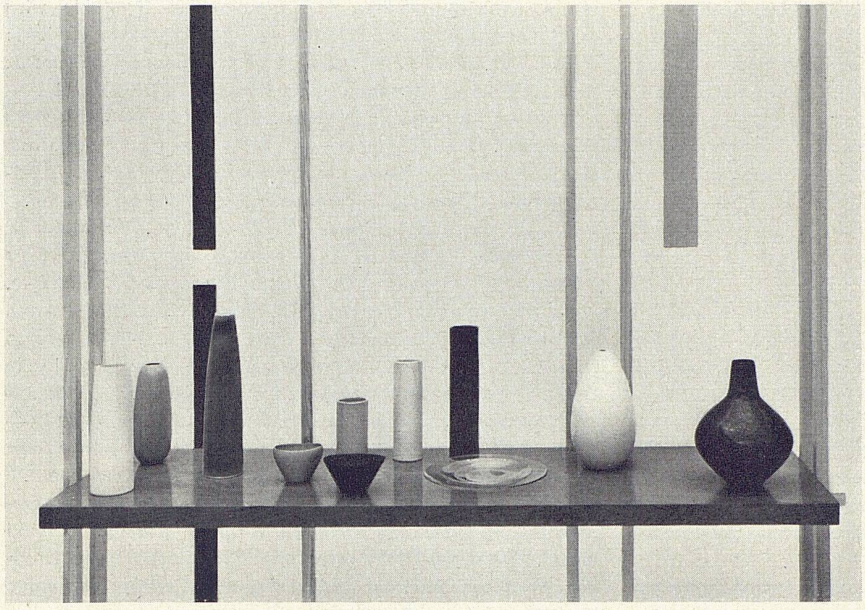
Das Ausstellungsgut wird in einzelnen, aus verwandten Gegenständen zusammengesetzten Gruppen gezeigt. Es sind dies, im Sinne des Uhrzeigers aufgeführt, die folgenden Gruppen: Präzisionsapparate – Haushaltgerät – Textilien und einige besonders formschöne Sessel – Sport- und Lederwaren – Keramik, Gläser, Holz – Paramente – Messepokale, Uhren und Schmuck. Auf dem in der Mitte des Raumes angeordneten, mit einer Glasplatte abgedeckten Tisch befinden sich einige Bücher und verschiedene Erzeugnisse der Gebrauchsgraphik.

Integration von Farbe und Malerei

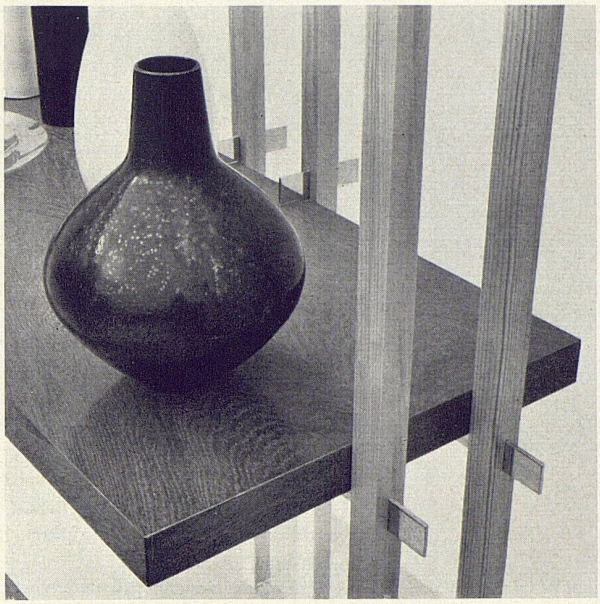
Der Architekt stellt mit der getroffenen Lösung eine neuartige Form der Integration von Farbe und Malerei in die Architektur zur Diskussion. Die an den Wänden nach einem bestimmten Ordnungsprinzip rhythmisch angebrachten verschieden brei-



1

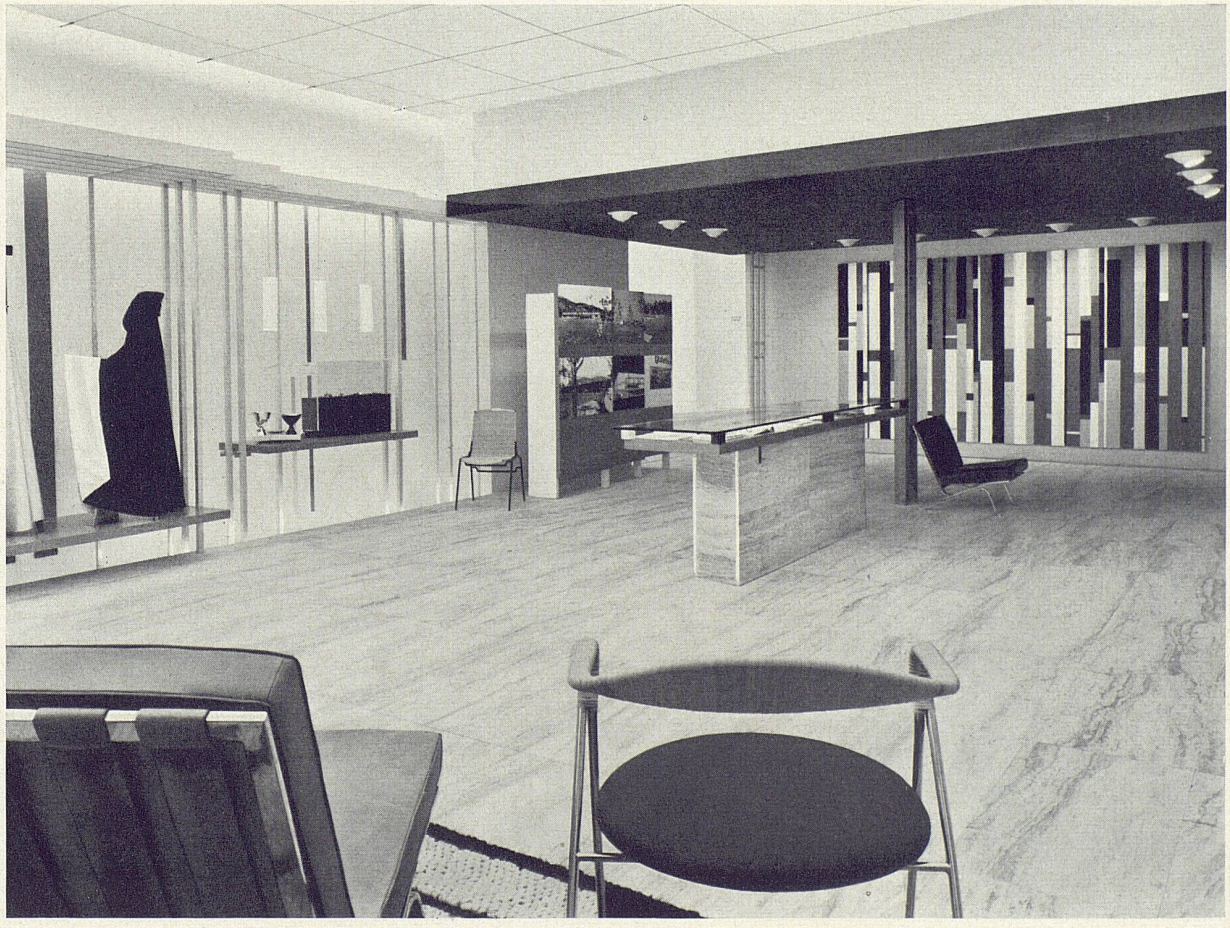


2

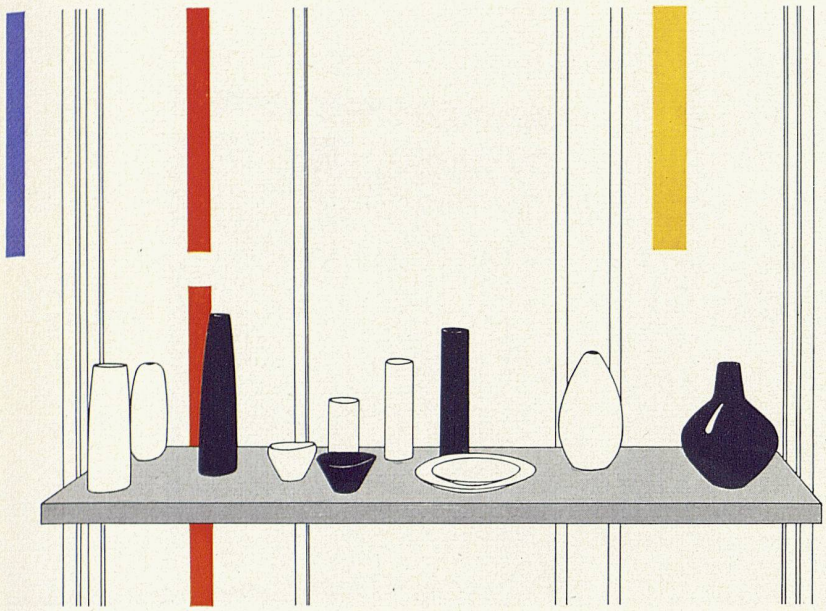


3

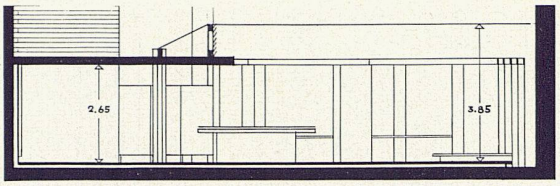
ten und langen vertikalen Streifen in Rot, Blau, Gelb finden sich gewissermaßen zusammengefaßt in dem aus analogen Elementen komponierten Wandbild «Synthese von drei gleichen Themen» von Richard P. Lohse. Umgekehrt kann man die farbige Raumakzentuierung auch als Auflösung des konzentrierten, streng gesetzmäßig aufgebauten Wandbildes betrachten. Zur Verwirklichung dieser künstlerischen Dualität bot die «konkrete Kunst» besonders günstige Voraussetzungen.
Die farbige Raumakzentuierung, in der das Schwarz des Wandbildes weggelassen wurde, bewirkt eine starke visuelle Weitung des an sich verhältnismäßig kleinen Raumes. Bei der Verteilung und Anordnung der Farbstreifen wurde auf das Ausstellungsgut weitgehend Rücksicht genommen. Nur ein Beispiel: hinter den beiden Paramenten wurden zwei rote Streifen von 2,65 m Höhe angebracht, wodurch die weiße Seide des einen und die schwarze Wolle des anderen besonders schön zur Geltung kommen. Diese farbige Raumakzentuierung erzeugt nicht nur eine visuelle Weitung des Raumes, sondern auch eine gewisse Festlichkeit, die der Schaustellung der verschiedenen Gegenstände unmittelbar zugute kommt.



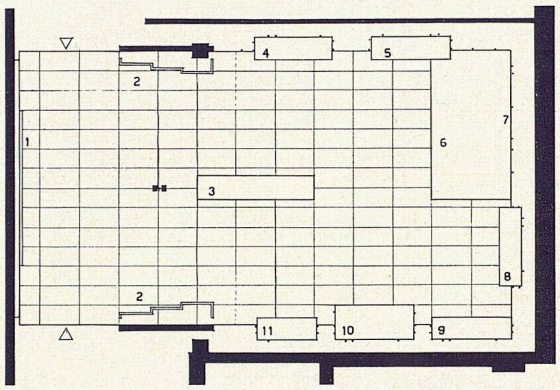
4



5



6



7

1
Der Ausstellungsraum, von der Eingangspartie aus gesehen
Vue d'ensemble de la section suisse
General view of the Swiss section

2
Industrielle und kunsthandwerkliche Keramik, Glas- und Holzschalen
Céramique industrielle et artisanale, coupes de bois, plats de verre
Industrial and hand-made ceramics, bowls of wood and glass

3
Detail: Eichentablar und Weißtannenstäbe mit Aluminiumhaltern
Détail: tablette de chêne, barres de sapin et supports d'aluminium
Detail of oak panel supported by pine bars

4
Blick vom Hauptraum gegen die Eingangspartie mit dem Wandbild
La salle d'exposition et l'entrée avec la peinture murale
The main room towards the entrance, in the background the mural

5
Skizze der Keramikgruppe mit farbigen Wandakzenten
Dessin du groupe céramique avec ses accents de couleur
Sketch of the ceramic section with integrated colour elements

8
Richard P. Lohse, Wandbild «Synthese von drei gleichen Themen»
Peinture murale, «Synthèse de trois thèmes égaux»
The mural, "Synthesis of Three Equal Themes"

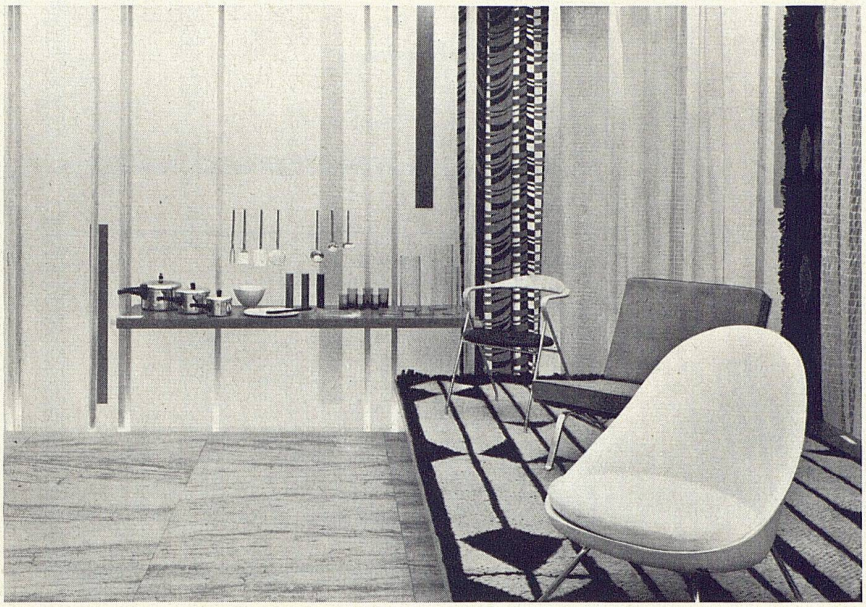
6
Längsschnitt 1: 200
Coupe longitudinale
Cross-section

7
Grundriß 1: 200
Plan
Layout

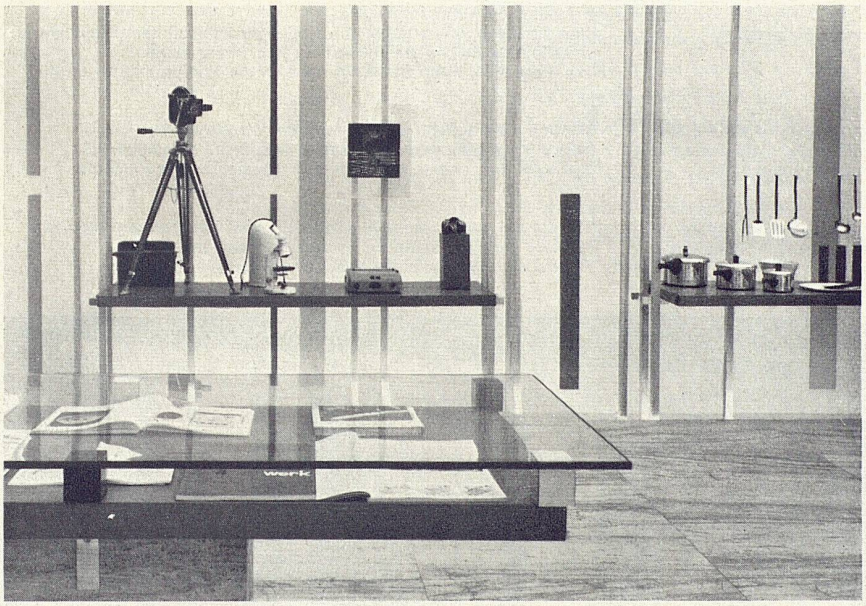
1 Wandbild R. P. Lohse
2 Architekturphotos
3 Bücher, Gebrauchsgraphik
4 Präzisionsapparate
5 Haushaltgerät
6 Sessel, Teppich
7 Textilien
8 Sport- und Lederwaren
9 Keramik
10 Paramenten
11 Schmuck und Uhren



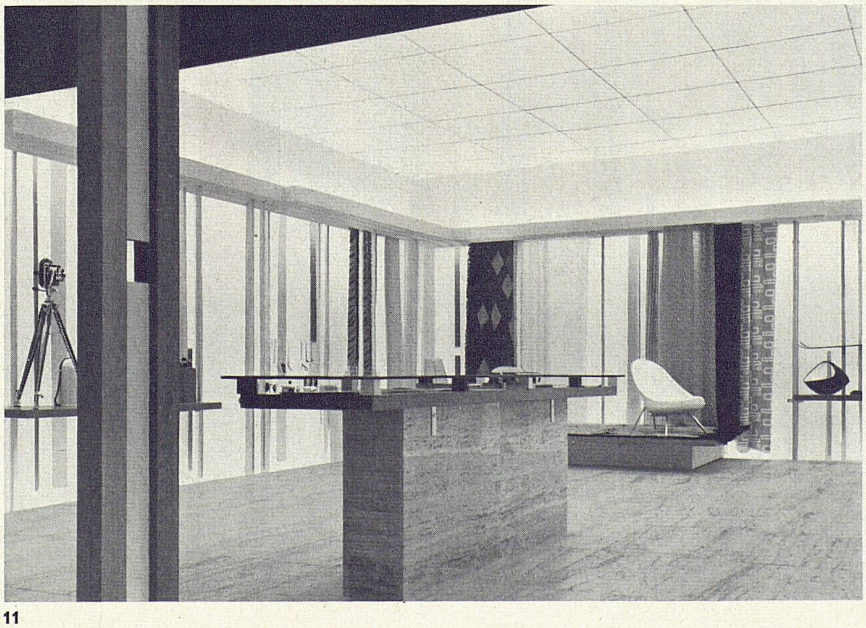
8



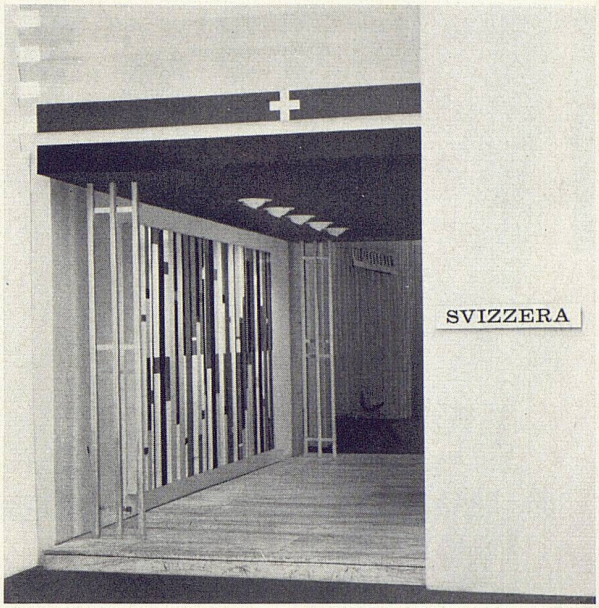
9



10



11



12

Technische Angaben

In Mailand ausgeführt wurden unter der Oberaufsicht des *Studios Fritz Fricker* der Bodenbelag, die Wände, die Decke über dem Vorraum, der Holzrost im Hauptraum, die elektrische Installation und die Malerarbeiten, ferner das Spannen des von der Firma *Tapeten-Spörri AG, Zürich*, hergestellten Velums. In Zürich von der Firma *Robert Strub SWB*, Ausbau und Konstruktionen, hergestellt wurden die Tablare und Tragstäbe, die Schmuck- und Uhrenvitrine und andere Zutaten. Die Scheinwerfer in der Decke des Vorraumes und die Lampen über der Schmuck- und Uhrenvitrine stammen von der *BAG, Turgi*. Die von derselben Firma angefertigten, im Holzrost zum Anleuchten des Ausstellungsgutes vorgesehenen weiteren Lampen erwiesen sich als nicht notwendig und wurden nicht montiert. Die Farbstreifen an den drei Raumwänden und die Farbelemente des Wandbildes wurden aus 5 mm starken Hartpavatexplatten ausgeschnitten (Fa. Rob. Strub) und farbig gespritzt (Gipser- und Malergenossenschaft, Zürich), beides Arbeiten von höchster Präzision. Das Wandbild wurde bereits in Zürich wie ein Mosaik aus seinen Elementen zusammengesetzt und in drei Teilen auf eine Holzunterkonstruktion montiert. Das gesamte Ausstellungsgut, die Ausstellungselemente und das Wandbild wurden in einem einzigen Lastwagen nach Mailand transportiert.

9
Haushaltgerät, Sessel, Textilien
Ustensiles de ménage, fauteuils et textiles
Kitchen and table ware, chairs and textiles

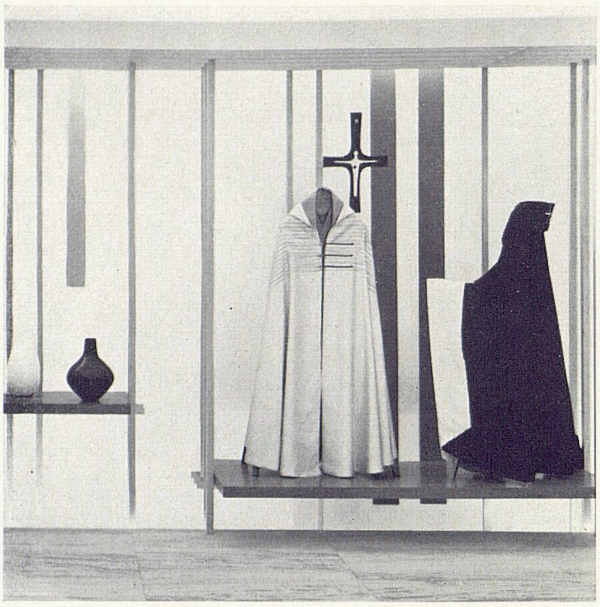
10
Präzisionsapparate, Büchervitrine
Appareils de précision, vitrine des livres et imprimés
Precision apparatus, book show-case

11
Ausstellungsraum mit Bücher- und Gebrauchsgraphik-Vitrine, Sockel und Bodenbelag aus Travertin
Salle d'exposition et vitrine des livres, revues et imprimés
Exhibition room with book show-case

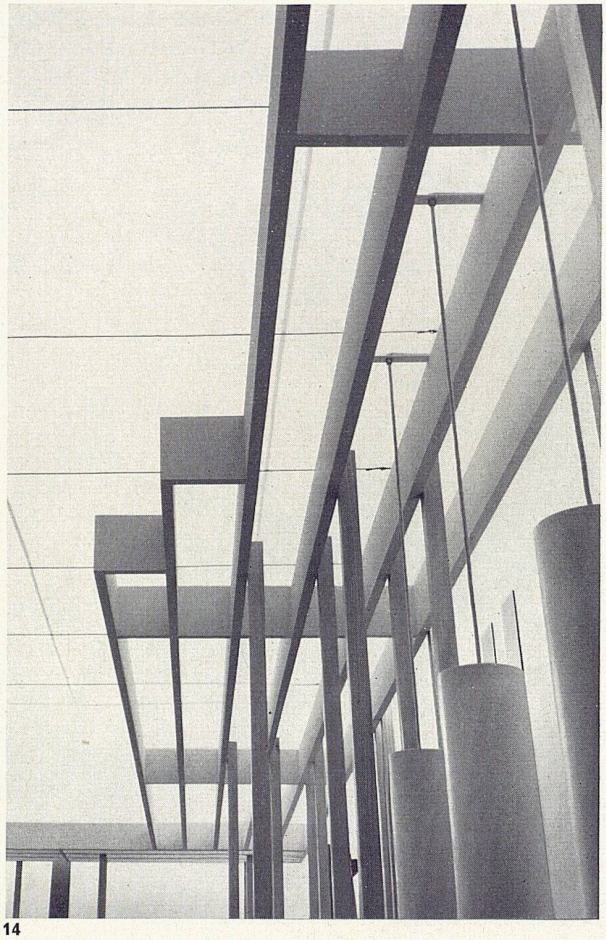
Photos: 1–15 Serge Libiszewski, Mailand und Zürich

12
Eingang der Schweizer Abteilung
L'entrée de la section suisse
Entrance to the Swiss section

13
Paramente aus Handwebstoffen, links weiße Seide, rechts schwarze Wolle mit weißem Seidenfutter, an der Wand zwei rote Farbakzente
Chasubles de soie blanche et de laine noire tissées à la main
Chasubles made of hand woven white silk and black wool



13

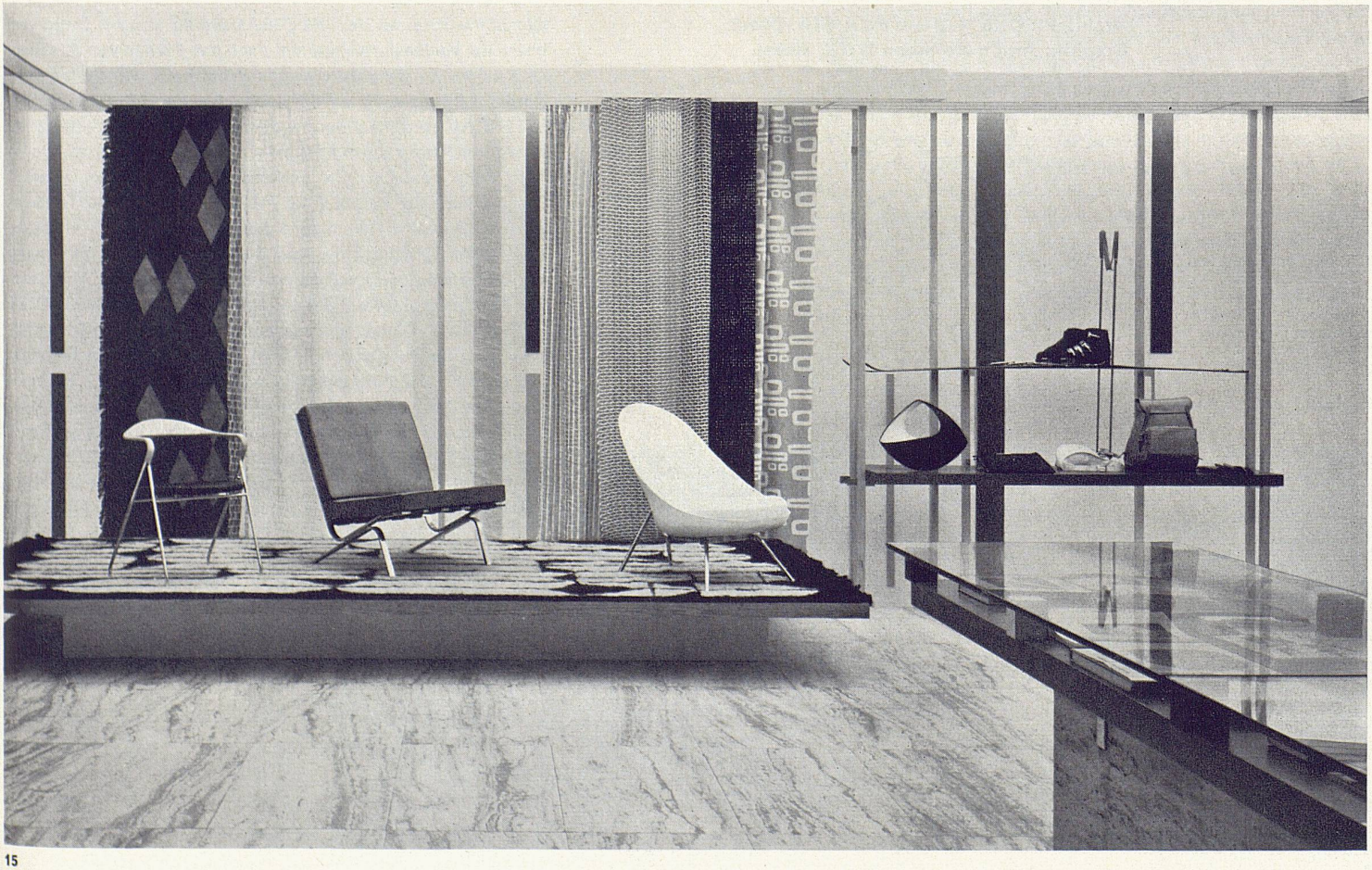


14

Detail Holzrost und Tragstäbe
Système d'exposition, détail de la partie supérieure
Detail of the exhibition system

15
Textilien und Sessel, rechts Lederwaren, Sportartikel
Tissus et fauteuils; à droite, articles de cuir et de sport
Textiles and chairs, at right, leather ware and sport articles

Liste der Objekte, Entwerfer und Hersteller, siehe Chronik
Liste des objets et fabricants, voir Chronique
List of exhibition goods, designers and manufacturers, see Chronicle



15